

08.12.2010

## Im Notfall gibt's hier Hilfe



**Astrid Iannotti hat das Noteingang-Projekt am Dornbusch initiiert. Mit dabei ist auch die Bäckerei Mayer. Foto: Martin Weis**

**Jetzt zieren die gelben Noteingang-Aufkleber viele Geschäfte im Dornbusch. Sie zeigen an, dass Kinder in Notlagen dort Schutz und Hilfe finden. Nun bedankte sich der Präventionsrat der Stadt, durch den das Projekt «Noteingang – Hier finden Kinder Hilfe» organisiert wird, noch einmal offiziell bei den Partnern im Stadtteil, die bei der Umsetzung halfen.**

Dornbusch. Astrid Iannotti ist froh und auch ein bisschen stolz. Froh, weil die Suche nach Partnern für das Projekt «Noteingang – Hier finden Kinder Hilfe» endlich ein Ende hat. Und stolz, weil so viele Geschäftsleute aus dem Dornbusch bereitwillig mitmachen.

«Es war schon eine ganz schöne Rennerei, die ganzen Geschäfte abzuklappern», gesteht die Pädagogin vom Kinder- und Jugendbüro Eschersheim, das die Organisation des Projekts im Dornbusch gemeinsam mit dem Präventionsrat der Stadt Frankfurt übernommen hat.

«Ohne ganz viel Hilfe durch die Schulen, Kitas, Horte im Stadtteil und das Jugendbüro im Dornbusch hätten wir das gar nicht geschafft», sagt Iannotti. Aber gelohnt habe es sich trotz der vielen Lauferei. «Die Geschäftsleute waren meist schnell einverstanden und bereit zu helfen», erzählt sie. Seit dem Frühjahr wurden die Geschäftsleute im Dornbusch der Reihe nach abgeklappert. «Ich hatte von dem Projekt des Präventionsrats erfahren, der Stadtteilarbeitskreis war auch begeistert, also legten wir los», erzählt die Pädagogin. Seit Oktober zieren nun die freundlichen, gelben Aufkleber mit dem Comic-Haus die Fronten vieler Geschäfte im Stadtteil. Jetzt kamen die Kooperationspartner aus dem Stadtteil und vom Präventionsrat noch einmal zusammen, um sich zur erfolgreichen Umsetzung zu beglückwünschen.

---

### Neuling ist Vorreiter

---

Wie erfolgreich das Projekt im Dornbusch wirklich ist, verdeutlichte Frank Goldberg, Leiter des Präventionsrats: «Wir haben hier im Dornbusch an 60 Geschäften unseren gelben Noteingang-Aufkleber. So viele gibt es in keinem anderen Stadtteil, der bisher mitmacht.» Unter den teilnehmenden Geschäften finden sich Bäckereien und Friseure genauso wie Änderungsschneidereien oder Pizzerien. Ein Erfolg, der vor allem den Kindern zugute kommen soll. «Es geht ja darum, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder wohl und sicher fühlen können», erklärt Goldberg.

Außerdem verspreche sich der Präventionsrat durch das Projekt eine engere Vernetzung der örtlichen Sozialstrukturen sowie die Förderung des Zusammenhalts in den Stadtteilen. Hinter der Tür der «Noteingänge» soll auf die Kinder Hilfe in jeder erdenklichen Notlage warten. Stadtteilspezifische Notrufnummern liegen genauso bereit wie Pflaster oder Hygienetücher. Aber auch ein dringender Toilettenbesuch soll den Kindern möglich sein. Verhaltenstipps, ein Infolyer und eine Einweisung sollen den Mitarbeitern in den Geschäften die Hilfestellung erleichtern.

Um das Projekt bekannt zu machen habe man im Vorfeld viel Informationsarbeit geleistet. «Wir haben